

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 82.

Dienstag den 13. Juli 1886.

55. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet vierteljährlich mit Unterhaltungsblatt frei ins Haus geliefert: in der Stadt Backnang 1 M. 20 Pf. Im Oberamtsbezirk Backnang 1 M. 45 Pf., im sonstigen inländischen Bezirke 1 M. 65 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt die einspaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und im Zehnfachem Betrage 7 Pf. für Anzeigen außerhalb des Bezirkes und für Anträge Anzeigen 10 Pf.

Antliche Bekanntmachungen.

Königliches Landgericht Hall. Anforderung.

Unter Bezugnahme auf das Ausschreiben des K. Amtsgerichts Gaildorf vom 25. v. M., betreffend den Raubmord an dem Dienstknecht Gottlieb Kugler von Oberneustetten, werden diejenigen Personen, welche in der Zeit vom Sonntag den 20. Juni, nachmittags 2 Uhr an bis Montag den 21. Juni, nachmittags 3 Uhr das durch den Staatswald Hornberg führende Sträßchen zwischen Langert, Gemeindebezirk Fichtenberg, und Spielhof, Gemeindebezirk Kirchentirnberg, begangen haben oder am Sonntag den 20. Juni, nachmittags von Hornberg aus auf das genannte Sträßchen gekommen sind, dringend aufgefordert, hierüber sowie über etwaige bezügliche Wahrnehmungen, sofern sie nicht bereits von der Landjägermannschaft vernommen wurden, dem Unterzeichneten oder der nächsten Landjägerstelle bezweife Schultheißenamt alsbald Mitteilung zu machen. — Die nach obigem Ausschreiben angeblüh geraubte Uhr des Getötenen ist gefunden worden.

Den 9. Juli 1886. Der Untersuchungsrichter: Landrichter Kien.

K. Amtsgericht Backnang.

Entmündigung.

Hieronymus Wulle, Tagelöhner von Neufürstehütte, ist wegen Verschwendung entmündigt.

Den 6. Juli 1886. Oberamtsrichter Grathwohl.

K. Anwaltschaft Backnang.

Stekbrief

ergeht wegen Diebstahls gegen den am 21. März 1864 geborenen Verberge-ellen Ludwig Thomas Holzwarth von Erdmannshausen M. Marbach. Derselbe ist etwa 172 cm groß, corpulent, hat schwarze Haare, braune Gesichtsfarbe, schielt stark, stottert und hat einen schwerfälligen Gang. Er hält sich vielleicht bei Verwandten in Pleibelsheim oder Bittenfeld auf.

Den 12. Juli 1886. Anwalt Hirsch.

Revier Gschwend.

Eichenschälholz-Verkauf.

Am Samstag den 17. Juli aus Holzweiden bei Bruch: Am.: 6 Prügel und 148 Reisprügel. Zusammenkunft morgens 9 Uhr im Schlag unten bei Nr. 1.

Revier Reichenberg.

Holz-Verkauf.

Am Montag den 19. Juli aus Sand, Mst. Viehweide: 58 Nm. eigene Reisprügel und 2 Lose Größkreis; aus Lauterhalde bei Lautern: 17 Nm. eigene Reisprügel und 2 Lose Größkreis. Zusammenkunft im Sand bei der alten Pfanzschule morgens 9 Uhr, in der Lauterhalde, unten, mittags 12 Uhr.

Revier Gschwend.

Brenholz-Verkauf.

Am Samstag, 17. Juli, vorm. 10 Uhr, aus dem Staatswald Spielwald 6 und vom Scheidholz der Hutten Gschwend, Höfenol, Kirchentirnberg, Ebersberg: Langholz: 92 Nm. 1. Kl., 115 Nm. 2. Kl., 85 Nm. 3. Kl., 126 Nm. 4. Kl., 9 Nm. 5. Kl. Sägholz: 144 Nm. 1. Kl., 64 Nm. 2. Kl., 30 Nm. 3. Kl. Ausschlag: 71 Nm. Zusammenkunft bei Wirt Sammet in Kirchentirnberg.

Revier Gschwend.

Nadelholz-Stammholz-Verkauf.

Am Mittwoch den 21. Juli, vormittags 10 Uhr aus dem Staatswald Spielwald 6 und vom Scheidholz der Hutten Gschwend, Höfenol, Kirchentirnberg, Ebersberg: Langholz: 92 Nm. 1. Kl., 115 Nm. 2. Kl., 85 Nm. 3. Kl., 126 Nm. 4. Kl., 9 Nm. 5. Kl. Sägholz: 144 Nm. 1. Kl., 64 Nm. 2. Kl., 30 Nm. 3. Kl. Ausschlag: 71 Nm. Zusammenkunft im Döfen in Gschwend.

Formulare zu Fleischschaueregistern

empfehlen höchst die Druckerei des Murrthalboten.

wurde schließlich zu einem halben Jahre Gefängnis verurteilt.

Der Verurteilte erlebte bis in die Lippen, er hatte höchstens einige Wochen Arrest oder gar nur eine Geldstrafe erwartet, denn einen Messerfisch, einem fahrenden Kabinenräuber verlegt, hielt er für eine höchst geringfügige Sache.

Er suchte mit unheimlich rollenden Augen seine „Braut“, aber diese hatte den Blick gesenkt und dachte jetzt etwas beängstigt an die Folgen ihres Bekenntnisses. Der Müller litt wieder am „Zitterer“, als wenn man ihn verurteilt hätte. Er hätte gern nach seinem echten Kirschenwasser gegriffen, aber es hätte wohl kaum jetzt seine Wirkung getan, hatte es ja nicht einmal die Lippen des Verteidigers, dem Sir ein ganzes Fuß spendiert hatte, bereit genug machen können.

Als der Müller mit den „Seinen“ den Gerichtssaal verließ, sah er im Hintergrunde seinen Sohn wieder an der Seite des braunhaarigen Mädchens und er murmelte vor sich hin: „Sie fallen von mir ab wie ein dürres Laub.“ Aber gleich kam der alte Trost wieder über ihn. Er war auch noch da, sagte er sich, u. er wolle doch sehen, wer den härtesten Kopf habe. Eine stille But überkam ihn, mit der sich eine seltsame Angst mischte.

Sofort ließ er anspannen und sagte in seiner brüden Manier zu dem Bildermann und seinem Sohne: „Ich hab' den Fahnenfrieder zum Misjahnen eingeladen und da wird es am besten sein, wenn ihr den Weg unter die Füße nehmet und euren Kram abholt. Ihr werdet jetzt, da die Geschichte aus ist, lang genug in der Herrgottsmühle gewesen sein! — Zaver erlebte die vor Zorn, der alte Bildermann aber sagte mit seinem gewohnten malitösen Lächeln: „Ganz recht, liebster Herrgottsmüller, aber bevor wir unseren Kram dann weiter tragen, muß ich Euch draußen noch eine Geschichte erzählen, über die das Gras gewachsen ist, sie wird Euch recht appetitlich, hoff' ich!“

Damit schritt er eifertig mit Zaver von dannen, den Müller in einer felsamen Erregung zurücklassend. Ein rasendes Felswort donnerte an ihnen vorüber. Es trug den Erlenhofer Sitz, der die Erlaubnis erhalten hatte, seine Strafzeit erst später anzutreten. Zaver schritt in düsterem Sinnen dahin, während sein Vater immer noch vor sich hinstierte, als wäre er finstlich geworden.

5. Eine alte Geschichte und ihre Folgen.

Die Mühle klapperte wieder ihr eintöniges Lied, und der Stuebelbach rauschte flürend über das große Schwungrad. Auch im Leben der Jünglinge war wieder das alltägliche Einerlei zur Herrschaft gelangt. Es lag eine schwüle Luft über der Herrgottsmühle, wie eine schwere Abnung, für die man keinen Namen weiß; es war ja alles noch so unferlig nach allen Seiten, im Schlimmen wie im guten Sinne.

Der Bildermann und der Kreuzmann packten ihre Sachen und der zum Besuche gepreßte Fahnenfrieder half ihnen dabei. Der Alte drang wiederholt in den Müller, daß erst „abgerechnet“ werden müsse. Umsonst entgegnete ihm der Müller, daß er für Kost und Logis nichts verlangte, daß er wenigstens die Geschichte anhören müsse, die sehr erbaulich sei und ihm wie auf den Leib geschnitten.

Der Herrgottsmüller mußte, wollte er nicht als Feigling erscheinen, schließlich seine Bereitwilligkeit sie anzuhören, erklären und murmelte dabei zwischen den Zähnen: „Was kann der alte Narr wollen? Ich bin doch eigentlich begierig, was der alte Kautz vorbringen will.“ Die Müller-Marie war sehr, sehr schweigsam geworden und die so schön geschweiften Lippen zogen sich noch herber nach unten, seit der Zwiespalt mit dem Vater bis zum Bruche gediehen war. Sie redeten beide nichts mit einander und sahen wohl, daß jedes bereit war, sein Alles einzulegen. Es mußte ein Ende nehmen, so oder so, das süßlichen Vater und Tochter wohl, und die Gleichartigkeit ihrer Natur nach dieser Richtung lehrte sich im stillen Kampfe immer mehr hervor. Und doch war dieser Kampf

wieder ein ungleicher: Der Müller war alt, von geheimer Angst gefoltert, Marie jung und reines Herzend.

Sie hatte gleich am Morgen nach der Verhandlung ein eingehendes Gespräch mit Zaver gepflogen, und der ehrliche Mann hatte ihr die Zurückgabe ihres Wortes angetragen, wenn das ihr Ruhe und Frieden geben könne, aber sie hat ihn mit großen, erschreckten Augen angesehen und herb gesagt: „Sind denn die Männer alle weiterwendlich? Dann in Thränen ausbrechend, war sie ihm um den Hals gefallen und hat gerufen: „Mein, das ist dein Ernst nicht, es würde mir das Herz abbrechen. Meinem Wege kann die Herrgottsmühle und alles zu Grunde gehen, wenn nur du mir bleibst, mein Herzens- und Schmerzensmann!“

„Wir sind gewillt, bei einander zu stehen,“ sagte darauf Zaver mit bewegter Stimme, und sie rief ihm zwischen Lachen und Weinen zu: „O ihr zweifelhafte Männerleute, von uns könnt ihr Kämpfen und Ausbarren lernen. Und wenn ich's nie hätte zum Wort kommen lassen dürfen, ich hätte dir doch im Treuen angehangen mein Leben lang —“

Lief nur in der stillen Brust
Wohnt des Lebens Schirm und Lust,
Die Treue!“

Während sie innig umschlungen an der Hintertüre standen, trat der Bildermann, der sie vom Fenster aus beobachtet hatte, zu ihnen und sagte mit einem ungewohnten Schimmer in den Augen und einem fremden Beben in der Stimme: „So ist's recht, Kinder, hab's früher nicht glauben wollen, glaub's aber jetzt, daß einer von Den in unsere Geschichte hineinspricht.“ — und weitergehend murmelte er unverständliche Worte vor sich hin. Die beiden Vereinten sahen ihn zuerst erschrocken an, als er kam, und blickten ihm mit unausgesprochenem Staunen nach, als er wieder ging.

(Fortsetzung folgt.)

Verschiedenes.

* Weinverlehr Deutschlands im Jahre 1885.

Nach den Veröffentlichungen des statistischen Amtes wurden im Jahre 1885 548,335 Doppelzentner ausländische Weine und 25,829 D. Champagner in Deutschland eingeführt, dagegen erweist die Ausfuhr Deutschlands 189,030 D. stille Weine und 13,753 D. Schaumwein. An Röllern wurden vereinnahmt: für Import in Fäßweinen M. 2,541,910, für Flaschenweine M. 361,057 und für Champagner M. 1,579,402, wobei zu erwähnen ist, daß 16,401 D. Champagner noch vor der Zollerschöpfung zum alten Saße von M. 48 per Doppelzentner eingeführt wurden. Im Vergleich der Ein- und Ausfuhrzahlen ergibt sich eine Mehrerfuhr von 396,194 D. Fäßweinen, ferner bei Champagner ein Plus von 12,076 D., während bei Flaschenweinen 36,889 D. mehr ausgeführt als importiert wurden.

* Ein interessanter Stekbrief.

Als der König Jerome im Jahre 1813 seine Residenzstadt Cassel für immer verlassen, brachte die dortige Zeitung folgendes Inzerat: „Stekbrief hinter Hieronymus, Demnach der in unterstehendem Signalement näher beschriebene Kaufmannsdienere Hieronymus, welcher sich einige Jahre als Verwalter in Gelschäften seines älteren Bruders in hiesiger kurfürstlicher Residenzstadt Cassel ausgehalten, sich mehrerer Verbrechen schuldig gemacht, indem er sich nicht allein gegen die geheiligte Person unseres geliebten Kurfürsten und andere regierende Häupter auf das Eiblichste vergangen, vielfältige Räuberereien und Mordthaten verübt, falsch Geld geprägt und in Umlauf gebracht, sehr große, bedeutende Summen unterschlagen und verschwendet, unzählige Schulden gemacht und die meisten der hiesigen und auswärtigen Einwohner schändlich betrogen, sondern außerdem noch durch eine höchst ruchlose Lebensart männiglich ein böses Beispiel gegeben hat, nach in Leipzig ausgebrochenen großen Bankrott seines vorhin erwähnten älteren Bruders, und ehe derselbe zur gefänglichen Haft hat gebracht werden können,

heimlich von hier entwichen, an der Habhaftwerdung dieses höchst gefährlichen Weichens aber, welcher wahrscheinlich flüchtig umherirrt, sehr gelegen ist, so werden alle Octobristen und Jedermann hieudurch geziemend gebeten und aufgefordert, auf denselben ein wachsames Auge zu haben, ihn im Betretungsfalle sofort, wo sie ihn finden, ohne weiteres zu arretrieren gelassen und unter Bedeckung anhero zu liefern; und werden Demjenigen, der ihn entdeckt und dazu beihilflich ist, daß er, Andern zum abschreckenden Beispiel, zur wohlverdienten Strafe gebracht werde, hiermit von uns, um damit gänzlich aufzuräumen, eine Belohnung von 10,000 Stück Centimen versprochen und zugesichert! So gesehen zu Cassel den 30. Oktober 1813. Die sämtliche Bürgerschaft. — Signalement des entsprangenen Inzulpaten: Hieronymus, 29 Jahre alt, kleiner Statur, elenden Körperbaues, entnervt und kraftlos, blassen, gelblichen Angesichts, trübsenden, hohlstehenden Augen, schwächern Blickes, mittlerer Nase und spitzen, hervorstechenden Kinnens, ist besonders an seiner unbedulichen, schnorrenden Aussprache erkennlich. Bei seiner Entweichung trug er einen weißen, abgetragenen, mit Lilien und goldenen Kreuzen besetzten Rock mit blauen Aufschlägen und Kragen, kurze, weiße, tüdchene Weste und bledederne Hosen. Ferner hatte er einen alten, großen, dreieckigen Hut auf und trug neue, vorgekühnte Stiefel mit schmutzigen, gelben Klappen, welche unten stark mit Kreuzspinnen beschlagen waren.

Gemeinnütziges.

* **Vortrefflichen Honig aus Kürbissen zu bereiten.** Man schält die Kürbisse, reinigt sie von den inwendigen Fasern und Kernen und schneidet das reine Kürbisfleisch in Stücke von der Größe einer Wallnuß. Diese thut man, ungewaschen und ganz ohne Wasser, in große Töpfe, welche nicht voll gefüllt werden dürfen, und läßt sie am Feuer kochen, bis daraus eine dünne Brühe geworden ist. Man gießt dieselbe durch Leinwand in einen Kessel und drückt das in den Töpfen zurückgebliebene Kürbisfleisch durch Lächer, um die darin gebliebene Brühe zu gewinnen, welche man in einem Kessel einstebet, bis sie die Dicke eines Syrups oder Honigs erlangt hat, wobei sie beständig abgeschäumt wird. Diese eingedickte Masse wird in steinernen Töpfen zum Gebrauch aufbewahrt. Sie hat die Süßigkeit des Honigs und ist zu Kalkschalen und Kochpeifen anstatt Farinzucker zu gebrauchen.

* **Mückenvertilgung.** Während unsere gewöhnlichen Schnaken jumpfische Wasser, stille Buchten besohnen, suchen sich die Stechmücken Pflügen und Misthauden aus. Doch als Larve sowie als Nymphe muß die Schnake immer von Zeit zu Zeit an die Oberfläche des Wassers, um Licht zu schöpfen. Sobald ihr die Luft abgesehen ist, geht sie zu Grunde. Dies zu bewirken, genügt die kleinste Schicht einer öligen Flüssigkeit. Herr Bataillard hat Petroleum dazu verwendet, 1 l auf 15 qm Pflüge, und das Wasser mit einer Stange tüchtig unter einander gerührt; in Zeit von einer Stunde ist die ganze Schnakenbrut tot. So hat sich die Gemeinde Markolsheim von der Mückenplage befreit. In 24 Stunden wurde durch die Stadtbehörde Petroleum in ca. 300 Pflügen gegossen und dies den ganzen Sommer hindurch alle drei Wochen wiederholt. Im dritten Jahre nach Anfang dieses Verfahrens waren Schnaken und Stechmücken eine Seltenheit geworden.

* **Brom als Insekten-Vertilgungsmittel.** Brom besitzt bekanntlich einen sehr heftigen chlorartigen Geruch und wirkt ähnlich wie Chlor, nämlich desinifizierend und bleichend. Läßt man Brom in einer offenen Flasche über Nacht in einem geschlossenen Raume stehen, so werden dadurch alle anstehenden Stoffe und alle Insekten zerstört. Auf diese Weise können mit Angewieser behaftete geschlossene Räumlichkeiten in kürzester Zeit gereinigt werden. Brom ist bei weitem wirksamer als die Dämpfe von brennendem Schwefel.

Revier Gschwend. Brenholz-Verkauf.

Montag den 19. Juli, vorm. 10 Uhr, aus dem Staatswald Höhenol 1, 2, 4-9, Rothhaarwald 1, 5, Neffelwald 1-3, 5; 4 Nm. buchene Scheiter und Prügel, 47 Nm. Nadelholz-Spalt, 480 dto. Prügel und Anbruch. Zusammenkunft im Döfen in Gschwend.

Backnang. Bürgerrecht betr.

Nach Art. 45 Abs. 2 des Gesetzes über die Gemeindeangehörigkeit vom 16. Juni 1885 beträgt für diejenigen Personen, welche vor dem 1. Januar 1886 bei der Gemeinderats- oder Bürgerauswahl stimmberrechtigt waren ohne Bürger zu sein, die Gebühr für Erwerbung des hiesigen Bürgerrechts bis zum 31. Dezember 1889 3 M. Da von diesem Zugeständnis noch wenig Gebrauch gemacht wurde, ergeht wiederholt die Aufforderung, alsbald um Erteilung des Bürgerrechts nachzusuchen.

Die fernere Teilnahme dieser feither wahlberechtigten Einwohner an den Wahlen zu den Gemeindeämtern ist durch die vorgängige Erwerbung des Gemeindebürgerrechts bedingt.

Den 10. Juli 1886. Stadtschultheißenamt. G o d.

Murrhardt. Jakobi-Markt.

Der diesjährige Jakobi-Markt findet am Dienstag den 27. d. Mts. und nicht wie er im Kalender unrichtig verzeichnet am 20. d. M. statt, was zur allgemeinen Kenntnis gebracht wird.

Gemeinderat.
Vorstand: Jügel.

Backnang. Siegenchaftsverkauf.

Karl Pfißenmaier, Seifenfabrikant, bringt am Samstag den 17. d. M., vormittags 11 Uhr, auf hiesigem Rathaus zum Verkauf:

- 21 a 32 qm Wiese,
- 26 a 43 qm Acker mit Wäden
- 47 a 75 qm am Aletenauerweg, neben Schreiner Gröttinger u. Notgerber Start,
- 34 a 93 qm Acker auf der Schönthalershöhe, neben Leonhard Roll und Salomon Schrof von Oberdöschthal, mit Haber,
- Anschlag 5700 M.

18 a 87 qm Acker am Nöthlensweg, neben dem Weg und Jakob Breuninger, Notgerbers Wwe., mit Klee, 45 a 91 qm Wiese mit Bäumen am Aletenauerweg, neben Gemeinderat Lehmann und dem Weg, 65 a 39 qm Acker mit Bäumen am Nöthlensweg, neben dem Weg, mit Roggen, Senf und Kartoffeln angebaut.

Den 12. Juli 1886. Ratschreiber Kugler.

Sulzbach a. M., Gerichtsbezirks Backnang. Gerberei- und Siegenchaftsverkauf.

In Folge Nachgebots kommt in der amtsgerichtlich angeordneten Zwangsversteigerung in das unbewegliche Vermögen der Notgerber Gottfried Stöckbach'schen Eheleute hier auf Anordnung der Vollstreckungsbehörde

vom 16. Juni 1886 die hienach beschriebene Liegenschaft am Donnerstag den 15. Juli d. J., vormittags 10 Uhr, auf hiesigem Rathaus im zweiten Termin zum Verkauf:

Markung Sulzbach:
Gebäude:
3 a 79 qm Ein Hof, Wohnhaus nebst Hofraum, worin im unteren Stock eine Notgerberei eingerichtet ist, mit 1 Leber-, Gemüße- u. Getränke-Keller, an der Straße nach Hall, außen im Dorf, B.-N. 5700 M.

1 a 94 qm Scheuer mit Gerbermerkt und Hofraum, eine Barnscheuer, B.-N. f. b. Wohnhaus Nr. 99, Anschlag 1000 M. 1/2te an 62 qm einem Hof, Wohnhaus an der Scheuer angebaut, rechts an der Straße nach Hall, B.-N. incl. Scheuer u. Werkstat 3000 M., Anschlag 800 M.

Gärten und Ländere:
1 a 17 qm Gemüsegarten in Gumpengärten, Anschlag 50 M.
1 a 17 qm Gemüsegarten in Gumpengärten, Anschlag 50 M.
5 a 86 qm Land und Wiese hinter dem Wohnhaus, Anschlag 150 M.
7 a 28 qm Gras- u. Baumgarten in Gumpengärten, Anschlag 300 M.

Acker:
30 a 22 qm Acker mit Wiese in der Wolfshalde, Anschlag 450 M.
27 a 14 qm Acker im Gäßel, Pfaffenbusch auch Hofacker, Anschlag 500 M.

12 a 99 qm Ader in Statendern Anschlag 300 M. Wiesen: 36 a 95 qm Wiesen in Lauterwiesen, Anschlag 1000 M.

Marktung Lautern: Wiesen: 36 a 19 qm Wiese im Saal auch Grabenwiesen, Anschlag 1000 M. 5 a 17 qm Wiese in der Kallthal, Anschlag 200 M.

Weiden: 14 a 35 qm Weide mit Gebüsch im Hohenstein, Anschl. 40 M. auf Anschlag 10,840 M. angekauft zu 9835 M. Nachgebot 9970 M.

Als Verwalter ist Gemeinderat Zügel in Sulzbach u. als Verkaufskommission Schultzei Wenzel und Gemeinderat Keff bestellt.

Jeder Käufer hat einen tüchtigen Bürgen mitzubringen und haben sich unbekannt Kaufsliebhaber über ihre Zahlungsfähigkeit durch amtlich beglaubigte Vermögenszeugnisse auszuweisen.

Den 25. Juni 1886. Namens der Volltreuungsbekörde. Vorstand: Wenzel.

Fornsbach. Schafweide-Verpachtung. Die hiesige Herbst- und Winterweide, welche erstere von der Ernte bis Martini mit 200 Stücken, letztere von da an bis Ambrosi mit 400 Stücken Schafe besahren werden darf, kommt am

Donnerstag den 15. d. M., nachmittags 2 Uhr, auf 1 Jahr, je abgetrennt oder im ganzen im öffentlichen Aufsteig zur Verpachtung, wozu Liebhaber in das hiesige Rathaus eingeladen werden.

Unbekannte wollen sich mit Vermögenszeugnissen versehen. Den 10. Juli 1886. Gemeinderat. Vorstand: Furch.

Privat-Anzeigen. Mittelbrüden. Geld-Antrag. 1100 M. Pfleggeld hat gegen gesetzliche Sicherheit gleich auszustellen Karl Sägel.

Heinigen. Geld-Antrag. 300 M. Pfleggeld sind gegen gesetzliche Sicherheit zum Ausstellen durch Gottlob Maier.

Badnang. 1 großträchtiges Schwein verkauft Gottlob Gläser. Schuhmacher.

Schnweiler. Ein schönes, großträchtiges Schwein verkauft Christian Schif & Stern.

Badnang. 3 Gänse mit Stall verkauft Gottlieb Laher, Ap. Vorst.

Schuhmacherlehrlings-Gesuch. Ein solcher findet gute Stelle. Wo? sagt die Red. d. Bl.

Standesamt Badnang. Veränderungen im Familienstand.

Monat Juni. 1) Geburten: Wieland, J. J., Dienstknecht 1 S. Schif, W., Bäcker 1 S. Bregler, H., Glaser, Wein. 1 F. Wagner, K., Notg. 1 F. Erudenmüller, J. G., Notg. 1 F. Häuser, Karl Gottl., Notg. 1 F. Feigenheimer, J., Lederfabr. 1 S. Frank, W., Bäcker 1 S. Wahl, J. G., Schreiner, Steinb. 1 S. Wagner, F. N., Notg. 1 S. Stegmaier, G., Krämer 1 F. Schenkele, W. G., Tagl. 1 F. Quitzhardt, Ch. G., Schuhm. 1 S. Nippmann, L., Notg. 1 S. Essig, F., Notg. 1 S. Beefer, P., Mechaniker 1 S. Frig, J. Chr., Bauer 1 S. Vogt, K. F., Notg. 1 S. Schwaderer, J. J., Notg. 1 F. Heller, K. J., Bauer, D'Schönth. 1 F. Thieringer, F., Tagl., Steinb. 1 S. Groß, Chr. W., Metzger 1 S. Müller, G., Konditor 1 S. Roth, Chr., Bäcker 1 F.

Uneheliche: 2 Knaben, 2 Mädchen. 2) Eheschließungen. Johann Gottl. Göb, Bauer v. Ober- schöndthal, und Karoline Wilhelmine Fischer, J. Gg., Notg. hier und Karoline geb. Glük. Jakob Schlipf, Notg. hier und Amalie Körner, Gottl., Maurer von Steinbach und Karoline geb. Mauser. Spangenberg, H., Notg. hier u. Dorothea geb. Manns. Fritzer, J. Gg., Notg. hier und Karoline geb. Glük. Körner, Gottl., Maurer von Steinbach und Karoline geb. Mauser.

3) Angeordnete Aufgebote. Wehn, L., Notg. hier und Sophie Godebach von Heutensbach. Breuninger, Eberh., Notg. und Rosalie Mayer, beide von hier. Erdle, B., Sergeant in Ulm u. Mathilde Sanzenbacher von hier. Steinmann, Chr., Notg. von Rietenau und Theresia Brenner, Fabrikarbeiterin von Leinzell. Wegmann, Chr., Notg. hier u. Friederike Feil von Eimersbach. Engel, G. F., Restaurateur in Stuttgart und Pauline Sophie Waggenblast von Waldbrem. Reinhold Steinmüller, Fabrikarbeiter in Winnenden und Emilie Breuninger von hier.

4) Todesfälle. Belz, J. F., Notg. 1 S. 2 M. Ellinger, K. F., Gutsbes., Steinbach 1 S. 1 J. 4 M. Starr, G., Metzger 1 S. 8 M. Breuninger, J. G., Inf. S., Notg. 78 J. Wähler, Gutsbes., Maub. 1 L. 7 J. Klopfer, K., led. Tagl., Staigader 53 J. Wieland, A., Notg. 1 L. 8 M. Schwaderer, G., Bauer, Maub. 77 J. Wieland, J., Dienstknecht 1 S. 1 L. Kapp, A., Kameralverw. 44 J. Theurer, J. U., Notg. 1 L. 11 M. Eppler, J. M., Schreiners Ehefr. 65 J. Pfeiderer, G., Notg. 1 S. 1 J. 8 M. Schif, J. H., Lanmwirts Wwe. Waldbrem 75 J. Frank, W., Bäcker 1 S. 12 L. rems 75 J.

9 Tage. Bremen. Norddeutscher Lloyd. Mit den neuen Schnell dampfern des Norddeutschen Lloyd kann man die Reise von Bremen nach Amerika in 9 Tagen machen. Näheres bei dem Haupt-Agenten: Johs. Rominger, Stuttgart, und dessen Agenten: Louis Höchel, Badnang. August Seeger, Murrhardt. G. F. Kettich, Wülsteroth. Julius Find, Winnenden. Dr. Spranger'sche Magentropfen helfen sofort bei Migräne, Magenkrampf, Uebelkeit, Kopfschmerz, Leibschmerzen, Verschleimung, Magen säuren, Aufgetriebensein, Schwindel, Kolik, Scropheln etc. Gegen Hämorrhoiden, Hartzleibigkeit vorzüglich. Bewirken schnell und schmerzlos offenen Leib, Appetit sofort wieder herzustellen. Man versuche mit einer Wenigkeit. Zu haben bei Hrn. Apoth. Neureut in Badnang (à Flasche 60 Pf.)

Wagner Beck. Sehr schöne Sitzwagen u. a. Kinderwagen, sowie alle Sorten Korbwaren & Haushaltungsgegenstände empfiehlt bestens Wagner Beck. Badnang.

Schuhmacher. Einige gute Arbeiter auf Logis sucht G. Gläser. Ein freundliches Mädchen zu Kindern sofort gesucht. Auskunft gibt die Redaktion d. Bl. Badnang. Mein oberes Logis ist sofort zu vermieten. W. Geminger, Konditor. Badnang. Nobelpäne verkauft Karl Daumüller, Schreiner. Badnang. Samstag den 17. Juli gibts Kalb bei Riegler Arnold. Badnang. Dessenl. Abbitte. Dem Unterzeichneten thut es sehr leid, am Sonntag den 20. Juni d. J. die Frau Gottlieb Winters Witwe hier beleidigt zu haben, er bittet dieselbe hiemit öffentlich um Verzeihung u. dankt ihr für den Klagerzicht. Postpraktikant Robert Kleiner.

Schrader'sches Pflaster (Indiampflaster). altberühmtes u. bewährtes Heilpflaster. Nr. 1. Vorzüglich bei bössartigen Knochen- u. Fußgeschwüren, Knochenkrankheiten und trebsartigen Leiden zc. Nr. 2. Heilt sicher nasse u. trockene Flechten, bössartige Hautauschläge, Gicht, Rheuma und Gelenkschmerzen zc. Nr. 3. Seit Jahren erprobt gegen Salzfuss, offene Füße und nässende Wunden aller Art. Apoth. J. Schrader, Feuerbach-Steinbach, Stuttgart. Bag. M. 3. Zu beziehen durch die Apotheken. Stuttgart, Hirschapotheke. Badnang bei Apoth. Weill, in den Apoth. Sulzbach, Murrhardt und Gaildorf.

Gewerbe-Ver ein. Badnang. am Montag abend 8 Uhr im Waldhorn. Tagesordnung. Ludwigsburger Gewerbeausstellung. Der Vorstand. Mittwoch Schwänen. Gesuche um Zahlungsbefehle vorrätig in der Buchdruckerei von Fr. Stroß.

Weißrübriamen zum Wiederverkauf, lange rottschlige Ware, lange und runde Winterreutig, Senf, Grad. u. Kleefamen, Weißflee, Pferdezaun, ungarisches Weiskorn, reine Widen und Esper empfiehlt E. Weismann. Tuch, Gebild und Faden wird noch bis anfang August zum Bleichen angenommen von E. Weismann. Badnang.

Saberrechen und gewöhnliche Rechen, Senfen, Sichel, Wecksteine, Kumpfe, Schüttelgabeln, Dackshündel zc. empfiehlt äußerst billig Wagner Beck. Sehr schöne Sitzwagen u. a. Kinderwagen, sowie alle Sorten Korbwaren & Haushaltungsgegenstände empfiehlt bestens Wagner Beck. Badnang.

Schuhmacher. Einige gute Arbeiter auf Logis sucht G. Gläser. Ein freundliches Mädchen zu Kindern sofort gesucht. Auskunft gibt die Redaktion d. Bl. Badnang. Mein oberes Logis ist sofort zu vermieten. W. Geminger, Konditor. Badnang. Nobelpäne verkauft Karl Daumüller, Schreiner. Badnang. Samstag den 17. Juli gibts Kalb bei Riegler Arnold. Badnang. Dessenl. Abbitte. Dem Unterzeichneten thut es sehr leid, am Sonntag den 20. Juni d. J. die Frau Gottlieb Winters Witwe hier beleidigt zu haben, er bittet dieselbe hiemit öffentlich um Verzeihung u. dankt ihr für den Klagerzicht. Postpraktikant Robert Kleiner.

Schrader'sches Pflaster (Indiampflaster). altberühmtes u. bewährtes Heilpflaster. Nr. 1. Vorzüglich bei bössartigen Knochen- u. Fußgeschwüren, Knochenkrankheiten und trebsartigen Leiden zc. Nr. 2. Heilt sicher nasse u. trockene Flechten, bössartige Hautauschläge, Gicht, Rheuma und Gelenkschmerzen zc. Nr. 3. Seit Jahren erprobt gegen Salzfuss, offene Füße und nässende Wunden aller Art. Apoth. J. Schrader, Feuerbach-Steinbach, Stuttgart. Bag. M. 3. Zu beziehen durch die Apotheken. Stuttgart, Hirschapotheke. Badnang bei Apoth. Weill, in den Apoth. Sulzbach, Murrhardt und Gaildorf.

Gewerbe-Ver ein. Badnang. am Montag abend 8 Uhr im Waldhorn. Tagesordnung. Ludwigsburger Gewerbeausstellung. Der Vorstand. Mittwoch Schwänen. Gesuche um Zahlungsbefehle vorrätig in der Buchdruckerei von Fr. Stroß.

Mittwoch Schwänen. Gesuche um Zahlungsbefehle vorrätig in der Buchdruckerei von Fr. Stroß.

Mittwoch Schwänen. Gesuche um Zahlungsbefehle vorrätig in der Buchdruckerei von Fr. Stroß.

Mittwoch Schwänen. Gesuche um Zahlungsbefehle vorrätig in der Buchdruckerei von Fr. Stroß.

Mittwoch Schwänen. Gesuche um Zahlungsbefehle vorrätig in der Buchdruckerei von Fr. Stroß.

Mittwoch Schwänen. Gesuche um Zahlungsbefehle vorrätig in der Buchdruckerei von Fr. Stroß.

Mittwoch Schwänen. Gesuche um Zahlungsbefehle vorrätig in der Buchdruckerei von Fr. Stroß.

Mittwoch Schwänen. Gesuche um Zahlungsbefehle vorrätig in der Buchdruckerei von Fr. Stroß.

Mittwoch Schwänen. Gesuche um Zahlungsbefehle vorrätig in der Buchdruckerei von Fr. Stroß.

Mittwoch Schwänen. Gesuche um Zahlungsbefehle vorrätig in der Buchdruckerei von Fr. Stroß.

Mittwoch Schwänen. Gesuche um Zahlungsbefehle vorrätig in der Buchdruckerei von Fr. Stroß.

Mittwoch Schwänen. Gesuche um Zahlungsbefehle vorrätig in der Buchdruckerei von Fr. Stroß.

Mittwoch Schwänen. Gesuche um Zahlungsbefehle vorrätig in der Buchdruckerei von Fr. Stroß.

Mittwoch Schwänen. Gesuche um Zahlungsbefehle vorrätig in der Buchdruckerei von Fr. Stroß.

Mittwoch Schwänen. Gesuche um Zahlungsbefehle vorrätig in der Buchdruckerei von Fr. Stroß.

Mittwoch Schwänen. Gesuche um Zahlungsbefehle vorrätig in der Buchdruckerei von Fr. Stroß.

Mittwoch Schwänen. Gesuche um Zahlungsbefehle vorrätig in der Buchdruckerei von Fr. Stroß.

Mittwoch Schwänen. Gesuche um Zahlungsbefehle vorrätig in der Buchdruckerei von Fr. Stroß.

Mittwoch Schwänen. Gesuche um Zahlungsbefehle vorrätig in der Buchdruckerei von Fr. Stroß.

Mittwoch Schwänen. Gesuche um Zahlungsbefehle vorrätig in der Buchdruckerei von Fr. Stroß.

Mittwoch Schwänen. Gesuche um Zahlungsbefehle vorrätig in der Buchdruckerei von Fr. Stroß.

Mittwoch Schwänen. Gesuche um Zahlungsbefehle vorrätig in der Buchdruckerei von Fr. Stroß.

Mittwoch Schwänen. Gesuche um Zahlungsbefehle vorrätig in der Buchdruckerei von Fr. Stroß.

Mittwoch Schwänen. Gesuche um Zahlungsbefehle vorrätig in der Buchdruckerei von Fr. Stroß.

Mittwoch Schwänen. Gesuche um Zahlungsbefehle vorrätig in der Buchdruckerei von Fr. Stroß.

Mittwoch Schwänen. Gesuche um Zahlungsbefehle vorrätig in der Buchdruckerei von Fr. Stroß.

Mittwoch Schwänen. Gesuche um Zahlungsbefehle vorrätig in der Buchdruckerei von Fr. Stroß.

Mittwoch Schwänen. Gesuche um Zahlungsbefehle vorrätig in der Buchdruckerei von Fr. Stroß.

Mittwoch Schwänen. Gesuche um Zahlungsbefehle vorrätig in der Buchdruckerei von Fr. Stroß.

Mittwoch Schwänen. Gesuche um Zahlungsbefehle vorrätig in der Buchdruckerei von Fr. Stroß.

Mittwoch Schwänen. Gesuche um Zahlungsbefehle vorrätig in der Buchdruckerei von Fr. Stroß.

Mittwoch Schwänen. Gesuche um Zahlungsbefehle vorrätig in der Buchdruckerei von Fr. Stroß.

Mittwoch Schwänen. Gesuche um Zahlungsbefehle vorrätig in der Buchdruckerei von Fr. Stroß.

Mittwoch Schwänen. Gesuche um Zahlungsbefehle vorrätig in der Buchdruckerei von Fr. Stroß.

Mittwoch Schwänen. Gesuche um Zahlungsbefehle vorrätig in der Buchdruckerei von Fr. Stroß.

Mittwoch Schwänen. Gesuche um Zahlungsbefehle vorrätig in der Buchdruckerei von Fr. Stroß.

Mittwoch Schwänen. Gesuche um Zahlungsbefehle vorrätig in der Buchdruckerei von Fr. Stroß.

Badnang. Trauer-Anzeige. Unsere liebe, treubeforgte Gattin, Mutter, Schwiegermutter, Großmutter und Urgroßmutter Dorothea Käb geb. Dettinger, ist heute früh 7 Uhr, von ihrem schweren Leiden durch einen sanften Tod erlöst, im Alter von 69 Jahren zur ewigen Ruhe eingegangen. In dem wir Verwandte, Freunde und Bekannte hiervon tiefbetrübt in Kenntnis setzen, bitten um stille Teilnahme Die trauernden Hinterbliebenen. Die Beerdigung findet Mittwoch nachmittags 3 1/2 Uhr statt. Den 12. Juli 1886.

Amtliche Nachrichten. * Unter anderen Kandidaten des evangelischen Predigtamtes, welche im Laufe des Jahres die zweite theologische Dienstprüfung mit Erfolg bestanden haben, befinden sich: Feuch, Hans, Pfarrverweser in Herzmansweiler, Loth, Dr., Friedrich, Pfarrverweser in Wiefelsteg, Delschläger, Karl, Pfarrverweser in Birkmannswiler, Ströde, Karl, Pfarrverweser in Benzgimmern, Walz, Karl, Pfarrverweser in Bubenorbis. Durch die am 30. Juni d. J. und den folgenden Tagen vorgenommene zweite höhere Dienstprüfung im Departement des Innern ist u. a. Kandidaten Kälber, Gustav von Wurmburg, Oberamt Maulbronn, in das Verhältnis eines Regierungserferendars erster Klasse eingetreten. * Infolge der vom 22. Juni bis 2. Juli d. J. abgehaltenen zweiten Dienstprüfung evangelischer und israelitischer Lehrer ist zur Verbelegung von Schulbedienten u. a. für besähigt erkannt worden: G. Luß, Schullamtsverweser in Oberbrüden. * Durch Beschluß der K. Regierung des Neckarkreises vom 9. Juli d. J. ist der Bauer Karl Staiger von Unterbrüden, OA. Badnang, zum Schultheißen der Gemeinde Unterbrüden ernannt worden.

Tagesübersicht. Deutschland. Württembergische Chronik. Badnang. Bei der am 8. und 9. Juli hier stattgehabten Aushebung kamen 215 Militärpflichtige zur Vorstellung. Davon wurden ausgehoben zur Infanterie 53, Dragoner 3, Ulanen 3, Feldartillerie 3, Fußartillerie 2, Train mit halbjähriger Dienstzeit 2. Ferner wurden zugeteilt: der Ersatz-Reserve I. Klasse mit Uebungs- Klasse 34. 67 Mann wurden als dauernd untauglich ausgemustert und 15 Mann auf 1 Jahr zurückgestellt. * Das Konzert der Familie Kaulbersch im Saale zum Schwanen am gefrigen Abend hatte sich eines zahlreichen Besuches zu erfreuen. Das reichhaltige Programm befriedigte allgemein und den Vortragern, besonders den prächtigen Violin- und Pflöckchenspieler des jungen Hrn. Kaulbersch kam rauschender Beifall zu. * Die hiesigen Turner, welche am Samstag und Sonntag das Gauturnfest des mittleren Neckargauses in Kirchheim u. L. besuchten, kehren von dort ganz befriedigt zurück. Auf dem Gauturntag wurde beschlossen, das nächste Gauturnfest (1887) in Winnenden abzuhalten, für 1888 ist Badnang vorgesehen. Ferner ist in Aussicht genommen, daß sämtliche Gauervereine anfangs des Herbstes an einem Sonntag eine Gauturnfahrt nach Badnang zur Ausführung bringen.

Ludwigsburg den 9. Juli. Die festliche Eröffnung der Ausstellung erfolgt am kommenden Donnerstag den 15. Juli. Seine künigl. Hoheit der Prinz Wilhelm hat dem Ko-

mitte die Zusage erteilt, daß er mit seiner hohen Gemahlin dem Feste anwohnen und den Eröffnungsakt persönlich vornehmen werde. — Die Ausstellung wird bis dahin fix und fertig sein. Schon jetzt sind die Bauten und Anlagen so ziemlich hergestellt. Den Eingang bildet ein altertümlicher Thurm von malerischer Wirkung. Gegenüber diesem befindet sich das Hauptgebäude, das im Parterre einen freien Ausstellungsraum und rings herum 14 geräumige Rabinette enthält, die Galerie ist für eine große Waldersche Orgel bestimmt. Die Ekedebanten rechts und links vom Hauptgebäude enthalten auf der einen Seite weitere Ausstellungsräume, auf der andern die sehr hübsch eingerichtete Restauration. Schon jetzt kann man sagen, daß die Ausstellung eine für ihren lokalen Charakter beträchtliche Ausdehnung gewinnen und in Bezug auf hübsches Arrangement nichts zu wünschen übrig lassen wird.

* Für das Feuer in Ulm stattfindende 9. württ. Landesfesten hat der König einen prachtvollen Pokal als ersten Preis gestiftet. Der König wird sich bei dem Feste durch Prinz Hermann zu Sacken-Weimar vertreten lassen. * Auch dieses Jahr hat der Württ. Kennverein zur Hebung des landwirtschaftlichen Hauptfestes in Cannstatt wieder die Genehmigung zur Ausgabe von 37500 Lose à 2 M. erhalten. Zu Hauptgewinnen sind bestimmt Pferde, Rindvieh aller Art, Schweine, verschiedene Wagen und Geschirre, sowie etwa 400 weitere Gewinne, bestehend in lands- und hauswirtschaftlichen Geräten und Maschinen. Die Ziehung findet am 29. September d. J. statt.

von der Postwar, den 9. Juli. Gestern nachmittags stieg ein von Beilstein kommender Stromaner in dem benachbarten Sauerhof, einer Parzelle von Großbottwar, durch das Fenster eines an der Straße gelegenen Hauses und entwendete nebst Schlüsselzeug zwei vollstündige Ängler, zwei Uhren, 12 M. an Geld und einen wertvollen goldenen Ring. Der Dieb wurde aber noch rechtzeitig bemerkt, verfolgt und auch eingeholt. Merkwürdigerweise ließ man ihn aber auf die Verführung, daß er nur zwei Uhren entwendet habe, die er sogleich herausgab, (das Schlüsselzeug und die Kleider hatte er schon weggeworfen) wieder in Freiheit. Zu spät entdeckte man die übrigen Entwendungen. Es wurde nun alsbaldige Anzeige gemacht. (Red. Ztg.)

* Im 5. württ. Reichstagswahlkreis (Ehlingen-Kirchheim-Nürtingen-Urach) hat der Abgeordnete, Posthalter Rette von Elwan gen die ihm seitens der Volkspartei angetragene Kandidatur angenommen. Kandidat der Nationalliberalen und Konservativen ist bekanntlich Oberstaatsanwalt Dr. v. Leng, der bisherige Vertreter, der durch die Beförderung zu seinem jetzigen Amte seines Mandats verlustig gegangen ist. Kandidat der Arbeiterpartei ist Apotheker Ch. Luß von Stuttgart.

* In Feuerbach spielten die beiden 14- und 11-jährigen Knaben des Fabrikanten Kiefer im Garten des letzteren. Der ältere bediente sich dabei eines Pistols, welches er mit einem Eisenstüd geladen hatte und losbrückte. Zum Tode getroffen sank der jüngere zu Boden und wird nach des Arztes Ausspruch wohl kaum mit dem Leben davontkommen.

* In Wiefelsteg schlug am 9. d. Mts. der Blitz in eine Scheuer des Löwenwirts Müller, welche sich sofort entzündete und ein Raub der Flammen wurde. Zum Glück konnte das sämtliche Vieh aus den Ställen gerettet werden.

* Deutschland und die Boeren-Republik in Südafrika haben einen Freundschafts- und Handelsvertrag abgeschlossen, der am 24. v. Mts. in Berlin ratifiziert wurde.

* Für die Anstaltungspläne der preussischen Regierung in den polnischen Landesteilen soll sich unter den jüngeren Landeuten Schleswig-Holsteins ein besonderes Interesse zeigen. In Amerika und im südlichen Schweden haben sich Schleswig-Holsteiner als gute Kolonisten bewährt.

* Das Komitee, welches die Berliner Ausstellung für 1888 plante, hat das Projekt nach dem ablehnenden Bescheid des Bundesrats aufgegeben, es wird aber bald mit dem Plan für eine Ausstellung im Jahr 1891 oder 1892 hervortreten.

Dresden den 10. Juli. Der gestern nachmittags von Wien nach Dresden abgegangene Courierzug ist heute früh 2 Uhr bei Pirna auf durch heftige Regengüsse herabgeschüllte Erdmaße gefahren und teilweise entgleist. Drei Wagen sind den Damm heruntergestürzt, aber Niemand verletzt. Der Güterverkehr ist stark gestört und wird vorläufig über eine andere Linie geleitet.

* In Mülhausen i. Elsaß haben sämtliche Zimmerleute ihre Arbeit eingestellt; doch herrscht Ruhe.

Schweiz. Basel den 9. Juli. Nach einer Meldung aus Biel ist der gestern abend 10 Uhr von Chaux-de-Fonds nach Biel abgegangene Eisenbahnzug zwischen Couvens und Renan in vollem Laufe entgleist. Die Lokomotive grub sich ein, die Wagen stauten sich aufeinander. Von den im Zug befindlichen 55 Passagieren sind 3 schwer, 8 leicht verletzt.

Frankreich. * Mit der Belegung der Neuen Hebriden durch Frankreich ist man sowohl in England wie in Nordamerika unzufrieden. Die Inseln sollten freibleiben, da sie eine sehr wichtige Station sein werden, wenn einmal der Panamakanal fertiggestellt sein wird. Frankreich denkt aber nicht daran, den Besitz wieder aufzugeben.

* Die Kommission der Deputiertenkammer zur Beratung des Schenkenturms gegen das Anschlagen aufrührerischer Schriftstücke hat einstimmig eine Resolution angenommen, in welcher erklärt wird, daß die Regierung durch die bestehenden Gesetze genügend geschützt sei, und welche die weitere Prüfung der Frage auf den Oktober vertagt.

* Am Freitag hat abermals ein Mann von der Zubrührbüchse der Deputiertenkammer einen Revolver schuß in den Sitzungssaal hinuntergefeuert, um wie er nach seiner Verhaftung angab, die Aufmerksamkeit auf sich und sein gekränktes Recht, das ihm überall vorenthalten werde, zu lenken. Man hält jedoch den Thäter für geistesgestört.

Italien * Neuerdings ist in Italien wieder die Frage wegen Ausöhnung des Papiasmus mit dem

Murrhardt. Freitag den 16. Juli, abends 7 Uhr. Konzert im Postsaal, gegeben von Emil Gassel, Soffänger, unter Mitwirkung namhafter Künstler. Eintritt 1 Mf. Schraders Tolma, Flac. 2 M., bekannt als das Beste, um ergrauten Haaren ihre ursprüngliche Farbe zu geben. Schraders Zahnhalsbänder, Stück 1 M. Schraders 80%ige Essig-Essenz, M. 1. 1. 60. u. 3 M. u. ionstige Präparate aus der Fabrik von J. Schrader, Feuerbach-Stuttgart, zu haben in Badnang bei Hrn. Apoth. Weill, ferner in den Apotheken zu Sulzbach, Murrhardt u. Gaildorf.

Der Murthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Mr. 83. Donnerstag den 15. Juli 1886. 55. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet vierteljährlich mit Unterhaltungsblatt frei ins Haus geliefert: in der Stadt Backnang 1 M. 20 Pf. Im Oberamtsbezirk Backnang 1 M. 45 Pf., im sonstigen inländischen Bezirke 1 M. 65 Pf. — Die Einrückungsgebühren betragen die einpaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und im Bezirk außerhalb des Bezirks und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Amthliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachungen über Einträge im Handelsregister.

1. Register für Einzelfirmen.

Gerihtsstelle, welche die Bekanntmachung erläßt; Oberamtsbezirk, für welchen das Handelsregister geführt wird.	Tag der Eintragung.	Wortlaut der Firma; Ort der Hauptniederlassung und der Zweigniederlassungen.	Inhaber der Firma.	Prokuristen; Bemerkungen.
K. Amtsgericht Backnang.	10. Juli 1886.	August Seeger, Offenes gemischtes Waren-Geschäft mit Agenturen in Murrhardt. Chr. Becker, Manufaktur- u. Aussteuer-Geschäft in Murrhardt.	August Seeger, Kaufmann in Murrhardt. Chr. Becker, Kaufmann in Murrhardt.	Die Firma ist in Folge Geschäftserkaufs erloschen. J. B. Oberamtsrichter Grathwohl.

Entmündigung.

Wilhelm Müller, Weber in Jutz, ist wegen Verschwendung entmündigt. Den 13. Juli 1886. Oberamtsrichter Grathwohl.

Öffentliche Ladung.

Der 26 Jahre alte Metzger Georg Friedrich Maier, geboren zu Reichenberg M. Backnang, zuletzt daselbst wohnhaft, wird angeklagt, er sei als beurlaubter Reservist ohne Erlaubnis nach Amerika ausgewandert — Uebertretung gegen § 360 Nr. 3 des Strafgesetzbuchs. — Derselbe wird auf Anordnung des Rgl. Amtsgerichts hier auf **Samstag den 18. Sept. 1886, vormittags 8 Uhr**, vor das K. Schöffengericht Backnang zur Hauptverhandlung geladen. Bei unentschuldigtem Ausbleiben wird derselbe auf Grund der nach § 472 der Strafprozeßordnung von dem K. Landwehrbezirkskommando Hall ausgestellten Erklärung verurteilt werden. Backnang den 12. Juli 1886. Amtsgerichtsschreiber Komberg.

Konkursverfahren.

Ueber das Vermögen des entwichenen Vermögens August Wieland in Backnang ist heute am 12. Juli 1886, nachmittags 6 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet worden. Der Herr Gerichtsnotar Staudenmayer in Backnang ist zum Konkursverwalter, Herr Ratschreiber Kugler hier zu dessen Stellvertreter ernannt. Konkursforderungen sind bis zum 6. August 1886 bei dem Gerichte anzumelden. Es ist zur Beschlußfassung über die Wahl eines andern Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses, eintretenden Falls über die in § 120 und 122 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände, und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf **Freitag den 13. August 1886**, vormittags 9 Uhr vor dem hiesigen Amtsgericht (Sitzungsaal im Erdgeschosse) Termin anberaumt. Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, ist aufgegeben, nichts an den Gemeindefullner zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Bestize der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgeforderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 6. August 1886 Anzeige zu machen. H. Gerichtsschreiber Weigand.

Das Konkursverfahren

über das Vermögen des Jakob Schick, früheren Lammwirts in Vorderbüchelberg, Gemeinde Spiegelberg, ist nach Abhaltung des Schlußtermins und Vollzug der Schlußverteilung durch Gerichtsbeschluß vom 10. d. M. aufgehoben worden. Den 12. Juli 1886. H. Gerichtsschreiber Weigand.

Sportelverzeichnis für Schultheißenämter

vierteljährl. Auszug aus demselben, Feblanzeige Buchdruckerei v. Fr. Stroß. empfiehlt die

Holzverkäufe.

Montag den 19. Juli, vorm. 10 Uhr im Köpfe in Wielandswald aus Markhörtwald Abt. 3: Nadelholz-Langholz: 108 Fm. 1. Kl., 20 Fm. 2. Kl., 19 Fm. 3. Kl., 22 Fm. 4. Kl., 9 Fm. 5. Kl. Nadelholz-Sägholz: 11 Fm. 1. Kl., 9 Fm. 2. Kl., 4 Fm. 3. Kl. und 79 Fm. Ausschuß aller Klassen. Brennholz: 19 Km. buchene Scheiter und Anbruch, 118 Km. Nadelholz-Anbruch und 32 Km. weisstannen Rinde. **Dienstag den 20. Juli**, vormittags 9 Uhr in der Mainhardter **Hammerhütte** aus Schönthal 2, 3 und aus Mönchswald 4: Nadelholz-Langholz: 52 Fm. 1. Kl., 20 Fm. 2. Kl., 34 Fm. 3. Kl., 46 Fm. 4. Kl., 4 Fm. 5. Kl., 60 Fm. Sägholz und 100 Fm. Ausschuß aller Klassen, ferner 18 Stüd Buchen mit zusammen 18 Fm. Brennholz: 104 Km. buchene Scheiter, Prügel und Anbruch, 208 Km. Nadelholzprügel und Anbruch und 40 Km. weisstannen Rinde.

Bekanntmachung.

Nachdem die Kapitalwerte (Steuerkapitale) der in ihrem Bestande veränderten Gebäude in der Gemeinde Backnang durch das Bezirkssteueramt gemäß Art. 84, Abs. 3 des Gesetzes vom 28. April 1873, betreffend die Grund-, Gebäude- und Gewerbesteuer, festgestellt sind, wird das Ergebnis dieser Einschätzung gemäß Art. 84 Schlußsatz, Art. 79 Abs. 1 und Art. 61 Abs. 1 dieses Gesetzes 21 Tage lang **vom 1. Juli bis 1. August 1886** zur Einsicht der Beteiligten auf dem Rathause im Zimmer des Stadtschultheißen aufgelegt sein. Dem Eigentümer oder Ruhsnießer eines Gebäudes steht bezüglich des Steueranschlages (Steuerkapitals) derselben das Recht der Beschwerde zu (Ges. Art. 79 Abs. 2). Etwasige Beschwerden, welche die Beteiligten gegen die Einschätzung vorbringen wollen, sind an die Katasterkommission zu richten und längstens bis zum **7. August 1886** bei dem Ortsvorsteher zur Weiterbeförderung (schriftlich) anzubringen. Die Versäumnis dieser Frist zieht den Verlust des Beschwerderechts nach sich. (Ges. Art. 61, Abs. 2 und Art. 79, Abs. 3). Den 13. Juli 1886. Stadtschultheißenamt. G. o. d.

Murrhardt. Jakobi-Markt.

Der diesjährige Jakobi-Markt findet am **Dienstag den 27. d. Mts.** und nicht wie er im Kalender unrichtig verzeichnet am 20. d. M. statt, was zur allgemeinen Kenntnis gebracht wird. Gemeindevorstand: Jügel.

Zur Ausführung von Druckerarbeiten aller Art empfiehlt sich die **Druckerei des Murthalboten**, prompte Bedienung und billige Preise zusichernd.

italienischen Königtum in Fluß gebracht worden und sonderbarerweise auf Anregung eines ehemaligen garibaldinischen Obersten, der darüber eine Broschüre veröffentlichte. Die Notwendigkeit, einen Ausgleich zwischen der Kurie und der italienischen Regierung herbeizuführen, wird von allen Seiten übereinstimmend anerkannt.

Spanien.

In der Deputiertenkammer hat der Führer der Republikaner, Pi y Margall, eine revolutionäre Rede gehalten, in der er u. a. dem verstorbenen König Alfons vorwarf, daß derselbe an der Börse spekuliert habe; ferner machte er es ihm zum Vorwurf, daß er wegen der Kolonialfrage an Deutschland nicht den Krieg erklärt habe. Wie ein Telegramm der „Post“ meldet, sei Pi y Margall beim Verlassen der Deputiertenkammer von der Volksmenge mit Jubelrufen empfangen worden. (?)

Belgien.

Brüssel den 8. Juli. Bei dem Brande der Universität zeichneten sich die Studenten in höherer Weise aus. Ihnen ist die Rettung der medizinischen Sammlungen und Instrumente, namentlich der kostbaren chirurgischen Sammlung zu danken. Die wertvolle Mineralienammlung ist leider vernichtet. Die verbrannte Bibliothek war bei der „Union Belge“ versichert. Ueber die Entstehung des Feuers verlautet nichts Bestimmtes.

Rußland.

Petersburg. Eine schlimme Judenpeise fand am 24. Juni in Dolginoff im Gouvernemente Minsk statt. 23 Personen wurden verwundet, 9 von ihnen schwer. Die Ordnung wurde erst wieder hergestellt, als der Gouverneur an der Spitze einer Abteilung Truppen auf dem Schauplatz der Ruhestörung erschien.

Griechenland.

Die Demonstrationsflotte gegen Griechenland, die in der Subadab ankerte, hat sich nunmehr fast ganz aufgelöst; nur noch 6 englische, 3 österreichische und ein deutsches Schiff („Prinz Friedrich Karl“) sind beisammen, werden aber demnächst auch andere Bestimmungsorte erhalten.

Die Herrgottsmühle.

Eine Volksgeschichte aus Schwaben von A. Butscher. (Fortsetzung.) Der Mittagsstich verammelte nicht wie früher alle Hausgenossen und die Burschen, die in der gestreiften Herrgottsmühle keine Seltenheit waren. Der Bildermann und sein Sohn waren heute ausgegangen, angeblich nur, um in der Nachbarschaft Abtich zu nehmen, Marie machte sich in der Küche zu schaffen, und so sahen nur der Müller, der Fahrenrieder und der Mehlgans bei Tisch. Der erstere aß nichts, der andere plauderte unaufhörlich, aber umsonst und nur der dritte zog mit ungeschultem Appetit alles an sich, was die Magd brachte. „Ihr müßt wieder lustiger werden“, meinte der Fahrenrieder, „sonst schlägt die Galle ins Blut, und die Milz und die Leber kommen in Streit mit einander, 's macht nichts, aber man kann daran sterben müssen.“ „Sterben müssen?“ fuhr der Müller auf. „An dem ist's noch nicht, und wenn alles verschworen ist, so weit sollen sie mich nicht unterliegen. Wir wollen doch sehen, wer Herr und Meister ist!“ „Unser Herrgott!“ meinte Hans trocken. „Und der Herrgottsmüller,“ setzte diplomatisch der Fahrenrieder bei und fügte hinzu: „Ihr schaut schon wieder ganz blau aus, Herrgottsmüller. Das ist nichts und kann leicht einen Schlagfluß geben. 's macht nichts, aber die meisten Leute sterben daran. Ihr solltet die Grillen vertreiben. Wie wär's, wenn wir so gegen Abend ein Fäßchen Bier austechen würden, droben, neben den beiden Herrgöttern, wo es so schattig ist und so kühl und wo der Strudelbach die Grillen wegfängt?“ Der Mehlgans brummte behaglich bei dieser lockenden Aussicht, und auch im Gesicht des Müllers erwachte ein Schimmer von Freude. „Ah, da wars, das Trinken gibt guten Mut. Du triffst immer den Nagel auf den Kopf,“

sagte er schmunzelnd, „und du sollst Recht behalten, so machen wirs, der Mehlgans soll nachher gleich aus dem blauen Bod“ das größte Fäßchen holen und droben austegen.“ „Ja, wo es eine Fagne gibt,“ meinte Frieber in seiner launigen Weise, „mache ich die Stange dazu. 's macht nichts, aber über den Herrgottsmüller geht nichts.“ „Schön wird's,“ murmelte der Mehlgans und trottelte davon. Der Frieber piffte ein Lied und gieng ins Angeln, der Müller aber warf sich auf das Ledersofa, um zu schlafen.

Droben bei den Kreuzstgen, zwischen denen eine Bank hinlief und an welche traulich die melancholischen Erlensbüsche wie müde ihre Häupter lehnten, saß am nachmittage die Müller-Marie mit einer leichten Handarbeit, um zu arbeiten und zu träumen. Neben an, aber gerade weit genug entfernt, um durch das Gebrause nicht störend zu werden, stürzte sich der Strudelbach über den Felsen auf das phlegmatische Schwungrad und sandte, wenn ein Wind erwachte, zuweilen einen schwachen Sprühregen zu dem traulichen Plätschen herüber, das wie geschaffen war zum Träumen oder Beten. Und die Müllermaid stochte wirklich auch manch' stilles Gebet in ihre wachen Träume, ein Gebet der Bitte für ihr Liebste auf der Welt und ein Flehen um endliche Abwendung des stillen Leides, das ihr junges Leben zermarterte.

Zuweilen öffnete sie das Medaillon an ihrem Hals, das Kavers Bildnis barg und das sie immer trug, sandte auch manchen Blick zum Himmel und hatte auch wohl zuweilen einen halb scheuen Blick rückwärts auf das rote Dach des Erlenshofes, das aus dem Baumgrün behäbig heraussah.

In tiefem Sinnen ließ sie die Vergangenheit vor ihrer wunden Seele vorbeiziehen. Auch des Bruders, den sie immer so sehr geliebt und den sie so ganz verstanden, gedachte sie und grübelte darüber nach, wie sich seine Zukunft gestalten möge, des Vaters auch, dessen Vergangenheit ihr jetzt dunkel und dunkler erschien. „Es muß sich alles, alles wenden!“ murmelte sie und horchte dabei auf die leisen Tritte, die ihr im Rücken naheten.

Sollte er es sein? Sie erschauerte und schloß die träumerischen Augen, sie wollte sich überraschen lassen. Jetzt stand er hinter ihr, sie hörte seine schweren Atemzüge, die verräter eines erregten Herzens. „Marie!“ flüsterete eine heisere Stimme und eine feberliche Hand legte sich auf ihre Schulter. Sie fuhr auf, die Augen dunkelten ihr, ihr Puls stockte und die Lippen hauchten stotternd: „Der Erlenshofer Sitz!“

„Ja, der ist's und kein anderer,“ jagte er, „und Neugierigen weiß er, der Sitz, die dich auch interessieren werden. Das Blättlein hat sich jetzt gewendet. Dein Herzensallerliebster thut jetzt schon mit einer anderen, dann nimmt er seine Krone und geht mit ihr ins Krainerland.“ Er sah sie lauernd an. (Fortsetzung folgt.)

Verschiedenes.

Die „Magd.“ Jtg. weiß zu berichten: Fürst Bismarck nahm in Kissingen Sonntag Morgen sein erstes Soolbad. Darauf ließ er sich, wie in früheren Jahren an dem Wagehaule, welches die Firma „Zum Fürsten Bismarck“ führt, wägen. Sein Gewicht beträgt 208 Pfd.; im verfloßenen Jahre betrug dasselbe 205 Pfd. Als der Fürst 1874 Kissingen zum erstenmale besuchte, wog er 207 Pfund, 1876 219, 1877 230, 1878 243, 1879 247 Pfund. Von da an hat die Schweminger-Kur einer weiteren Verringerung vorgebeugt; das Gewicht sank 1883 auf 202 Pfund.

Am den 9. Juli. Die beiden Reiter Leutenants Lütthlen und v. Watter sind gestern Abend 11 Uhr wohlbehalten hier eingetroffen. Dem „L.“ zufolge hatten die Reiter der guten Straßen wegen die Route Darmstadt-Weinheim-Helbelberg-Einsheim-Neuenstadt a. L.-Dehringen-Mainhardt-Murrhardt-Weilheim-Gmünd-Süssen-Ulm gewählt. Am 6. Juli mittags 1 Uhr ritten sie vom Lager ab und trafen mit einer 1/2stündigen Rast abends 1/10 Uhr in Einsheim ein. Nachdem die Pferde gefressen und sonstige Pflege erhalten hatten, ritten sie weiter nach Dehringen, wo sie am 7. 11 Uhr vormittags ankamen. Hier erhielten die Pferde die sorgfältigste Pflege und viel Futter, um dieselben auf den letzten größten Teil der zurückzulegenden Strecke vorzubereiten. Am 8. früh 5 Uhr verließen die Reiter Dehringen und trafen ohne Halt zu machend mittags 1/1 Uhr in Gmünd ein. Nach 3/4stündiger Pause ritten sie weiter und kamen abends 1/11 Uhr in Ulm an. Die beiden Pferde sind Vollblutpferde im Alter von 8 bzw. 6 Jahren und auf einen Diskantritt durch Eratinerung nicht vorbereitet. Die Tiere hielten sich vorzüglich und trafen in einer Verfassung hier ein, welche eine Fortsetzung des Rittes als durchaus möglich erscheinen läßt. Auf der Ebene wurde der Kilometer steif in 3 1/2 bis 4 Minuten zurückgelegt. Vergang und bergab saßen die Reiter ab und führten die Pferde. Die Pferde durften unterwegs so oft und so viel Wasser zu sich nehmen als sie wollten.

Aus Franken. Eine Seifenfabrik in Schwabach hat neuerdings einen ganz eigenen Art von Seife für ihr Fabrikat eingeführt. Sie verkauft eine Art „Glückseife“. Es werden in je 100 Kilo 1000 Kilo eine Anweisung über bare 100 M. bzw. 1000 M. eingelegt. Derjenige Empfänger, welcher nun gerade diese Seife erhält, in welcher diese Anweisung sich befindet, ist zur Erhebung des Betrags berechtigt. Wie uns nun heute aus Schwabach mitgeteilt wird, ist eine solche Gratigabe der Dienstmagd Anna Berg im Dienste bei Herrn Kaufmann Wechsler in Spalt zugefallen. Von weiteren diesbezüglichen Anweisungen ist bis jetzt keine erhoben worden. (Fr. Jtg.)

Über eine Blutvergiftung durch Strümpfe berichtet man aus Berlin: Die Gattin eines hiesigen Börsenmannes, welche infolge eines Trauersfalls in ihrer Familie ihren Badeaufenthalt unterbrechen und plötzlich heimkehren mußte, hatte einen Tag vor ihrer Abreue auf einer Partie sich eine geringfügige Verletzung bezw. Abschürfung am rechten Fuß zugezogen, die sie weiter nicht beachtete. Aber schon während der Eisenbahnfahrt am nächsten Tage empfand sie, wie dem „B. Jtg.“ mitgeteilt wird, an dem verletzten Fuß heftige Schmerzen, die sich demnach steigerten, daß sie bei ihrer Ankunft hier selbst kaum noch das Coups zu verlassen im Stande war. Der hier sofort zugezogene Arzt konstatierte eine Blutvergiftung, die er gleichzeitig auf die modern gefärbten Strümpfe zurückführte, welche die an sich unbedeutende Fußwunde zu einer so kritischen gemacht haben. Patienten war erst nach Verlauf von acht Tagen die Gefahr beseitigt, daß ein drohender operativer Eingriff ausgeschlossen erschien, und noch heute — nach weiteren acht Tagen — ist die Dame noch nicht völlig wieder hergestellt.

erhalten hatten, ritten sie weiter nach Dehringen, wo sie am 7. 11 Uhr vormittags ankamen. Hier erhielten die Pferde die sorgfältigste Pflege und viel Futter, um dieselben auf den letzten größten Teil der zurückzulegenden Strecke vorzubereiten. Am 8. früh 5 Uhr verließen die Reiter Dehringen und trafen ohne Halt zu machend mittags 1/1 Uhr in Gmünd ein. Nach 3/4stündiger Pause ritten sie weiter und kamen abends 1/11 Uhr in Ulm an. Die beiden Pferde sind Vollblutpferde im Alter von 8 bzw. 6 Jahren und auf einen Diskantritt durch Eratinerung nicht vorbereitet. Die Tiere hielten sich vorzüglich und trafen in einer Verfassung hier ein, welche eine Fortsetzung des Rittes als durchaus möglich erscheinen läßt. Auf der Ebene wurde der Kilometer steif in 3 1/2 bis 4 Minuten zurückgelegt. Vergang und bergab saßen die Reiter ab und führten die Pferde. Die Pferde durften unterwegs so oft und so viel Wasser zu sich nehmen als sie wollten.

Aus Franken. Eine Seifenfabrik in Schwabach hat neuerdings einen ganz eigenen Art von Seife für ihr Fabrikat eingeführt. Sie verkauft eine Art „Glückseife“. Es werden in je 100 Kilo 1000 Kilo eine Anweisung über bare 100 M. bzw. 1000 M. eingelegt. Derjenige Empfänger, welcher nun gerade diese Seife erhält, in welcher diese Anweisung sich befindet, ist zur Erhebung des Betrags berechtigt. Wie uns nun heute aus Schwabach mitgeteilt wird, ist eine solche Gratigabe der Dienstmagd Anna Berg im Dienste bei Herrn Kaufmann Wechsler in Spalt zugefallen. Von weiteren diesbezüglichen Anweisungen ist bis jetzt keine erhoben worden. (Fr. Jtg.)

Über eine Blutvergiftung durch Strümpfe berichtet man aus Berlin: Die Gattin eines hiesigen Börsenmannes, welche infolge eines Trauersfalls in ihrer Familie ihren Badeaufenthalt unterbrechen und plötzlich heimkehren mußte, hatte einen Tag vor ihrer Abreue auf einer Partie sich eine geringfügige Verletzung bezw. Abschürfung am rechten Fuß zugezogen, die sie weiter nicht beachtete. Aber schon während der Eisenbahnfahrt am nächsten Tage empfand sie, wie dem „B. Jtg.“ mitgeteilt wird, an dem verletzten Fuß heftige Schmerzen, die sich demnach steigerten, daß sie bei ihrer Ankunft hier selbst kaum noch das Coups zu verlassen im Stande war. Der hier sofort zugezogene Arzt konstatierte eine Blutvergiftung, die er gleichzeitig auf die modern gefärbten Strümpfe zurückführte, welche die an sich unbedeutende Fußwunde zu einer so kritischen gemacht haben. Patienten war erst nach Verlauf von acht Tagen die Gefahr beseitigt, daß ein drohender operativer Eingriff ausgeschlossen erschien, und noch heute — nach weiteren acht Tagen — ist die Dame noch nicht völlig wieder hergestellt.

Frankfurter Goldkurs vom 10. Juli. Markt Pf. 20 Frankenstücke . . . 16 15—19 Englische Sovereigns . . . 20 28—33

Gottesdienste der Parodie Backnang: am Dienstag den 13. Juli, morgens 7 Uhr Bestunde: Herr Keller Staßleder.

Gestorben

den 12. d. Mts.: Dorothea, geb. Dettinger, Ehefrau des Lebersabrikanten Karl S. a. B., 69 Jahre alt, an Magenleiden. Beerdigung am Mittwoch den 14. d. M., nachmittags 3 1/2 Uhr.